

Reinhard K. Sprenger

Der dressierte Bürger

Warum wir weniger Staat und
mehr Selbstvertrauen brauchen

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Rasender Stillstand	9
Was Sie erwartet	12
Persönliche Anmerkungen	14
»Wir leiden, also sind wir.«	
Deutschland – ein Opferclub	17
Bestandsaufnahme	17
Beileidspolitik	20
Die Therapien	23
»Wir wissen, was für euch gut ist!«	
Das Zeughaus der Volkspädagogik	27
Wo Vertrauen fehlt, fehlt mehr als Vertrauen	27
Bürger, zum Diktat!	31
Der heimliche Plan und die unheimlichen Planer	34
Sprachschutt und Moralgeröll	36
Im Schutz des Schutzes	40
Lenkung statt Freiheit	44
Der Zwang	44
Die Verführung	46
Zuckerbrot und Peitsche	64
Lähmendes Misstrauen	65

Kollateralschäden	71
Die Schwanzprämie	71
Spätfolgen und Nebenwirkungen	73
Staat und Bürger im Verteilungskampf	83
Das Vertrauen in das Recht stirbt	88
Die Rationalität kollabiert	90
Eigenantrieb erlahmt	97
Fürsorge schwächt	104
Menschlichkeit, institutionalisiert	116
Solidarität schwindet	119
Der Ehrliche ist der Dumme	123
Das Ende der Glaubwürdigkeit	131
Moral ohne Wert	133
Grammatik der Milde	138
Die Krise des Staates ist die Krise des Individuums	144
Nicht lenken – denken!	148
Das Ziel? Viele!	148
Mit sich selbst befreundet und solidarisch zugleich	150
Prokrustes hat ausgedient	153
Die konkrete Utopie: Freiheit	157
Willst du was erreichen? Tue weniger!	160
Das Steuer-Rad abgeben!	162
Klein statt Groß	170
Unternehmen statt Geldabholen	174
Deregulierung statt Dauerbevormundung	178
Bürgergesellschaft statt Staatsgesellschaft	181
Vertrauen statt Misstrauen	184
»Lasst die Werkzeuge fallen – oder ihr werdet sterben!«	188
Nachwort	190
Literatur	191